

---

**Einladung zum Fachtag  
„Perspektiven der (sozialräumlichen) Integrationsarbeit“  
der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (AGFW) Hamburg**

Welche Rahmenbedingungen brauchen wir, damit Integration gelingt? Und welche Rolle spielt dabei der Sozialraum, in dem wir uns bewegen? Der Sozialraum ist zwar in aller Munde – gerade Integrationsangebote für Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund sind ohne eine sozialräumliche Ausrichtung kaum denkbar. Doch was verstehen wir eigentlich genau unter dem Sozialraum?

Oft wird dieser auf Personen(gruppen) bezogen und gerade in öffentlichen Ausschreibungen entlang geografischer Grenzen abgesteckt. Genauso existieren aber Sozialräume über Stadtteilgrenzen hinweg, z.B. über die Anbindung an kulturelle Gemeinsamkeiten, an Gemeinden, Sportvereine oder Freundes- und Bekanntenkreise.

Welche Arten von Sozialräumlichkeit gibt es also und wie wird die Integrationsarbeit durch die Vielschichtigkeit des Konzepts beeinflusst?

Über diese Fragen möchten die Hamburger Wohlfahrtsverbände – zusammengeschlossen in der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (AGFW) – und ihr Kooperationspartner, die Katholische Akademie gerne mit Ihnen diskutieren. Wir laden Sie herzlich ein zum Fachtag

**„Perspektiven der (sozialräumlichen) Integrationsarbeit“**

**am Freitag, den 14. Juni 2019  
09.00 bis 16.15 Uhr**

**in der Katholischen Akademie,  
Herrengraben 4, 20459 Hamburg**

**Programm**

Ab 09.00 Uhr	Ankommen und Begrüßungskaffee
09.30 – 09.45 Uhr	Begrüßung durch die Katholische Akademie und AGFW Hamburg
09.45 – 10.45 Uhr	„Was sind (unsere) Sozialräume – und welche Teilhabe ist in ihnen möglich?“ Podiumsgespräch mit <ul style="list-style-type: none"><li>• Prof. Dr. Sabine Stövesand, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg</li><li>• Dr. Jens Schneider, Institut für Migrationsforschung und interkulturelle Studien (IMIS)</li><li>• Sabine Wenzel, Bezirksamt Hamburg-Mitte</li></ul>
11.00 – 12.30 Uhr	Workshop-Phase
12.15 – 13.15 Uhr	Mittagessen
13.15 – 14.45 Uhr	Workshop-Phase (Wiederholung der fünf Workshops)

---

14.45 – 15.15 Uhr	Kaffeepause
15.15 – 16.15 Uhr	Abschlussplenum und Ausblick

## Workshops

### **1. Vernetzung im Quartier**

Integration vollzieht sich vornehmlich auf lokaler Ebene und im Zusammenspiel mit vielen Akteuren, die sich haupt- und ehrenamtlich im Quartier engagieren. Neben etablierten Institutionen wie z. B. den Kirchengemeinden existieren mittlerweile „neue“ Akteure wie bürgerschaftliche Initiativen, welche die Netzwerke vor Ort erweitern und verändern. Am Beispiel des Quartiersprojekts „Perspektive Hamburg“ beleuchten wir, wie sich die verschiedenen Multiplikator\*innen im Quartier vernetzen und durch ihre Aktivitäten Integration beeinflussen.

*Inputs:* Christian Mischke (Johan Daniel Lawaetz-Stiftung, Quartiersentwicklung Schnelsen-Süd) und Sandra Berkling (AGFW, Gesamtkoordination „Perspektive Hamburg“)

*Moderation:* Jakob Immer (AWO Landesverband Hamburg)

### **2. Orte der Integration**

Städte und Kommunen versuchen, zugewanderten Menschen Unterstützung beim Ankommen anzubieten. Auch Orte, die nicht in erster Linie mit Integration in Verbindung gesetzt werden, spielen in den Prozessen eine große Rolle. Angeregt durch das Beispiel der Integrationsförderung in Nordrheinwestfalen, wo in den letzten Jahren u.a. neue Integrationsagenturen ins Leben gerufen wurden, soll in diesem Workshop diskutiert werden, welche Beratungsangebote sinnvoll sind und wie das Verhältnis zwischen spezialisierten Migrationsfachdiensten und Einrichtungen für alle organisiert sein sollte.

*Input:* Ioanna Zacharaki (Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e.V., Referentin für Integration und Interkulturalität, Koordination der Integrationsagenturen NRW)

*Moderation:* Wiebke Krause (Caritasverband für das Erzbistum Hamburg)

### **3. Partizipation und Empowerment von Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund**

Partizipation ist in der sozialen Arbeit zu einem allgegenwärtigen Schlagwort geworden. So widmeten sich in den letzten Jahren zunehmend wissenschaftliche Untersuchungen und Projekte der Partizipation von Migrant\*innen. Auch in Konzepten, Leitbildern oder Projektanträgen wird Partizipation schriftlich verankert, allerdings nach wie vor selten strukturell oder rechtlich eingeordnet. Die erfolgreiche Umsetzung in die Praxis ist teilweise schwierig – es geht hier sowohl um die Abgabe von Macht als auch um Motivation und Ansprache. Im Workshop wird untersucht, woran Partizipation scheitert bzw. wann sie gelingt und welche strukturellen Voraussetzungen dafür nötig sind.

*Input:* Marion Wartumjan (Arbeitsgemeinschaft selbstständiger Migranten e.V., Geschäftsführung)

*Moderation:* Nicolas Moumouni (Integrationszentrum Hamburg Nord)

#### **4. Institutionalisierte Beratung**

Viele Einrichtungen, Dienste und Projekte sind auf die Beratung von Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund spezialisiert. Einerseits sind solche institutionalisierten Beratungsstrukturen unverzichtbar, um Teilhabechancen zu schaffen. Andererseits stellt sich in der Praxis oft die Frage, ob die klassische Migrationsberatung den tatsächlichen Unterstützungsbedarf abdeckt. Gleichzeitig werden durch die Digitalisierung neue Beratungsformen möglich. In diesem Workshop widmen wir uns der bestehenden Hilfsinfrastruktur, identifizieren Angebotslücken und sprechen darüber, welche Art der Unterstützung Migrant\*innen in ihrem Sozialraum wirklich brauchen.

*Inputs:* Anja Schiffner (Perspektive Hamburg, Projektkoordination im Quartier Langenhorn/Fuhlsbüttel) und Aicha El Saleh (Freie Deutsch-Syrische Gesellschaft e.V.)

*Moderation:* Silke Kümek (Fachamt Sozialraummanagement Hamburg Mitte)

#### **5. Mehrsprachigkeit und Integration – ein Spannungsverhältnis?**

Im Rahmen der Integration wird sehr viel Wert daraufgelegt, dass Zugewanderte möglichst schnell gut Deutsch lernen. Die Vielzahl der mitgebrachten Sprachen wird als Problem und Herausforderung gesehen, Verständigung in einer Einwanderungsgesellschaft zu organisieren. Was genau Mehrsprachigkeit ist und wie Teilhabe in vielerlei Sprachen gelingen kann, wird in diesem Workshop an Beispielen diskutiert und bearbeitet.

*Input:* Dr. Tanja Salem (Universität Hamburg, Fachbereich Allgemeine, Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft)

*Moderation:* Dr. Beate Reinhold (Perspektive Hamburg/Quartiersprojekt Rissen)

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (AGFW) Hamburg e. V.

Burchardstr. 19

20095 Hamburg

Tel. 040 23 68 65 57

[info@agfw-hamburg.de](mailto:info@agfw-hamburg.de)

[www.agfw-hamburg.de](http://www.agfw-hamburg.de)

Katholische Akademie Hamburg

Am Herrengraben 4, 20459 Hamburg

Tel. 040 / 36 95 2 – 0

[programm@kahn.de](mailto:programm@kahn.de)

[www.kahn.de](http://www.kahn.de)